

Werbegebiete

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **39 (1979)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERKEHRSTRÄGER

Schweizerische Bundesbahnen

Trotz des unvermindert harten Wettbewerbes mit andern Verkehrsträgern und Transitlinien konnte das *Gesamtergebnis der SBB* aus dem Reise- und Güterverkehr 1979 um 3,6% verbessert werden und erreichte 1903 Mio. Fr. (Vorjahr 1837 Mio. Fr.).

Im *Reiseverkehr* beförderten die SBB 205,6 Mio. Personen (+ 1%). Die in Personenkilometern ausgedrückten Verkehrsleistungen nahmen um 2,5% zu, und der Ertrag stieg um 0,6% auf 868 Mio. Fr. Im *Güterverkehr* nahm das Verkehrsvolumen um 10% zu, und der Ertrag stieg um 6% auf 1035 Mio. Fr.

Die einzelnen Sparten des Reiseverkehrs können wie folgt kommentiert werden:

Der besonders starkem Konkurrenzdruck ausgesetzte *Gruppenreiseverkehr* war leicht rückläufig. Erfreulich entwickelten sich dagegen die Verkäufe der touristischen und Geschäftsabonnemente: *Generalabonnemente* 17 700 (+ 13%), *Halbtaxabonnemente* 563 000 (+ 8%), davon gewöhnliche Halbtaxabonnemente 71 300 (+ 2%), *Altersabonnemente* 373 400 (+ 1%), *Jugendabonnemente* 106 000 (+ 55%, dank Heraufsetzung der Altersgrenze von 23 auf 26 Jahre), *Invalidenabonnemente* 12 300 (+ 2%). Zu den Halbtaxabonnementen wurden 1 086 000 (+ 12%) *Tageskarten* abgesetzt.

Die Verkäufe des *Ferienbilletes* gingen weiter zurück; sie erreichten noch 126 500 (- 10%), davon 51 200 (- 17%) im Ausland.

Die Einführung einer viertägigen *Schweizer Ferienkarte* auf den ausländischen Märkten hat eine gewisse Verlagerung von der 8-Tages-Karte auf das neue Angebot bewirkt, aber auch neue Kundenkreise angesprochen und damit zu einer Verkaufssteigerung um 13% auf 35 350 Karten beigetragen.

Der Absatz der seit einigen Jahren durch die Bahn verkauften *Pauschalangebote* entwickelte sich wie folgt:

Tourisme SNCF	10 760	(+ 24%)
Railtour Suisse	6 311	(+ 36%)
Städteplausch mit der Bahn	2 805	(- 11%)
Schweizerbummler	1 280	(+ 43%)
Reka-Wanderpass	2 343	(+ 33%)

Beim einmonatigen internationalen Jugendabonnement *«Inter-Rail»* zeichnete sich dank Heraufsetzung der Altersgrenze von 23 auf 26 Jahre allgemein eine Verkaufszunahme ab. Schweiz: 14 000 verkaufte Abonnemente (+ 13%).

Versuchsweise wurde 1979 auch ein *«Inter-Rail S»* für Senioren ab 65 Jahren eingeführt; der Verkauf war aber noch bescheiden. Schweiz: 330 Abonnemente. Die Verkäufe von *Eurailpass* und *Eurail-Youthpass*, Generalabonnemente der europäischen Bahnen für Touristen und Jugendliche aus Übersee, entwickelten sich recht unter-

schiedlich: Nordamerika - 1%, Südamerika + 40%, Afrika + 20%, Asien + 20%, Ozeanien + 33%. Insgesamt wurden etwa 247 000 (+ 6%) Abonnemente verkauft.

Die Zahl der *Reisebüroextrazüge* im internationalen Verkehr sank von 1 273 auf 1 143 (- 10%).

In den *Autoreisezügen* nach schweizerischen Zielen wurden 4 600 (+ 5%) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 13 900 (+ 6%).

Der Transport von Autos durch die *Alpentunnels* hat sich wie folgt entwickelt: Gotthard 447 000 (+ 1%), Simplon 111 000 (+ 3%), Lötschberg 673 000 (+ 6%).

Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST)

Die Abrechnungen pro 1979 der dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST) angeschlossenen konzessionierten *Bahnen des allgemeinen Verkehrs* liegen im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch nicht vor. Aufgrund von Schätzungen dürfte der Gesamtertrag dieser Bahngruppe mit rund 490 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmen, wobei diese Zunahme zum überwiegenden Teil auf den Güterverkehr und nicht auf den Reiseverkehr entfällt. Bei den *Bergbahnen und Skiliften* (Zahnrad-, Standseil-, Luftseilbahnen sowie rund 1 100 feste Skiliftanlagen) können die Verkehrserträge im Berichtsjahr auf rund 380 Mio. Franken geschätzt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist im wesent-

lichen eine Stagnation festzustellen, wobei mitzubedenken ist, dass bereits das Vorjahr ertragsmässig unter dem Durchschnitt lag. Die Ursachen dieses Stagnierens liegen vor allem in ungünstigen Schneesverhältnissen, dem hohen Frankenkurs und dem recht grossen ausländischen Konkurrenzdruck.

Die konzessionierte *Schiffahrt auf Schweizer Seen* verzeichnete im Jahre 1979 nach Schätzungen Erträge von 39 bis 40 Mio. Franken. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verlief stagnierend bis leicht rückläufig.

Post, Telefon, Telegraf

Die *Nachfrage* nach Leistungen der schweizerischen PTT-Betriebe hat auch 1979 stark zugenommen. Im Durchschnitt stiegen die PTT-Verkehrsleistungen insgesamt um 3,7% (Vorjahr 2,7%), bei der Post um 3,1% (2,0%), bei den Fernmeldediensten um 4,2% (3,3%).

Die *Reisepost* beförderte 1979 58,7 Mio. Fahrgäste; das sind 1,6 Mio. oder 2,9% mehr als im Vorjahr. Die Frequenzsteigerung ist einerseits eine Folge des verbesserten Angebotes und der verstärkten Werbung um touristischen Verkehr, andererseits der vermehrten Benützung der Streckenabonnemente und der Schülerkurse zuzuschreiben. Am Jahresende umfasste das Reisepostnetz 606 Linien (+ 5); dazu kamen 14 auf Rechnung Dritter betriebene Linien. Die Gesamtlänge des Netzes erreichte 7 645 km (+ 44 km).

Die Schweizer *Postmarken* erfreuten sich unvermindert grosser philatelistischer Beliebtheit. Die Zahl der Neuheitenabonnenten wuchs 1979 auf 165 900 an (+ 5,2%); sie hat damit in den letzten zehn Jahren um rund 75 % zugenommen. Über 70 000 dieser Dauerbezügler wohnen im Ausland. Erneut verzeichnete der *Fernmeldebereich* besonders hohe Zuwachsraten: 5,2% bei den inländischen Ferngesprächen, 11,7% bei den Verbindungen nach dem Ausland und 4,1% beim Telex. Die Zahl der Telefonanschlüsse stieg um 2,9% auf fast 2,8 Mio.; somit dürfte bald auf je zwei Bewohner unseres Landes ein Telefonanschluss entfallen. Das Bedürfnis nach vermehrter Kommunikation zeigte sich auch im steigenden Interesse der Öffentlichkeit für das nationale Autotelefonnetz (Natel) der PTT, für die Fernkopierdienste sowie die Mietleitungen zur Datenübertragung. Gegen Jahresende haben die PTT den Pilotversuch mit Videotex (Telefon- und Bildschirmtext) gestartet. Daneben ging die technische Vervollkommnung der *Radio- und Fernsehversorgung* des Landes durch die PTT gezielt weiter. Die Zahl der Radioempfangskonzessionen erreichte 2,2 Mio. – nun beinahe identisch mit der Zahl der Haushaltungen –, während sich der Bestand an Fernsehempfangskonzessionen auf 1,94 Mio. erhöhte. In erster Linie wegen der Disparität der Wechselkurse wurden 1979 die *Fernmeldetaxen* für Telefon- und Telexverbindungen nach gewissen ausländischen Staaten, darunter die USA und Kanada, erneut gesenkt. Weil angesichts der Wäh-

rungsverhältnisse die schweizerischen Fernmeldetaxen im Verkehr nach dem Ausland noch immer deutlich über dem Durchschnitt liegen, haben die PTT eine dritte Tarifsenkungsrunde eingeleitet.

Der Unternehmungsgewinn der PTT war noch nie so erfreulich wie 1979. Bei einem Aufwand von 5 500 Mio. und einem Ertrag von 5 876 Mio. erzielten sie einen *Unternehmensgewinn* von 376 Mio. Franken (rund 6,5% des Umsatzes), womit das Vorjahresergebnis um 43 Mio. und der budgetierte Gewinn um 91 Mio. übertroffen wurden. Nach den Defizitjahren 1971–75 befinden sich die PTT seit 1976 wieder in der Gewinnzone.

Strasse

Ende September 1979 standen in der Schweiz insgesamt 2,577 Millionen Motorfahrzeuge im Verkehr, 111 792 oder 4,5% mehr als vor Jahresfrist und über eine Million mehr als vor 10 Jahren. Neben 2 154 274 Personenwagen verkehrten auf unseren Strassen 10 945 Kleinbusse und Gesellschaftswagen, 160 597 Fahrzeuge für den Gütertransport, 130 951 gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Fahrzeuge sowie 120 427 Motorräder. Die Zahl der Mofas belief sich auf rund 0,7 Millionen, jene der Fahrräder auf rund 1,8 Millionen.

Nachdem der Personenwagenbestand gegenüber dem Vorjahr um rund 100 000 Fahrzeuge wiederum zugenommen hat, entfallen im Landesdurchschnitt auf 1000 Einwohner 340 Personenwagen

(1978: 324) oder umgekehrt ausgedrückt: ein PW auf 2,9 Einwohner. Dabei verzeichnete die West- und Südschweiz mit 371 bedeutend mehr PW auf 1000 Einwohner als der deutschsprachige Landesteil mit einem Durchschnitt von 328.

Der Motorfahrzeugverkehr über die Grenze war 1979 mit 47,3 Millionen eingereisten ausländischen Motorfahrzeugen leicht höher als im Vorjahr (47,2 Mio.). Während im Arbeiterverkehr eine Zunahme um rund 1 Million auf 15,0 Mio. zu verzeichnen war, musste man im Reiseverkehr mit 32,3 Millionen eingereisten Motorfahrzeugen eine Einbusse von einigen hunderttausend Fahrzeugen in Kauf nehmen. Hingegen hat die Zahl der eingereisten ausländischen Autocars (ohne Grenzzonenverkehr) von rund 100 000 auf rund 106 000 zugenommen.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten insgesamt 22,8 km Nationalstrassen neu dem Verkehr übergeben werden. Somit waren Ende 1979 total 1057,8 km oder 57,6% der Gesamtlänge des Nationalstrassennetzes in Betrieb.

Luftfahrt

Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen und die ausländischen Fluggesellschaften 1979, gemäss Angaben des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, 13 724 381 Passagiere (Vorjahr: 13 370 153) nach und aus der Schweiz sowie durch unser Land. Auf den Linienverkehr entfielen 178 692 (176 311) Etappenflüge mit 11 545 072 (11 234 918) Etappenpassagieren, auf

den Nichtlinienverkehr 156 522 (142 706) Etappenflüge mit 2 179 309 (2 135 235) Etappenpassagieren. Auf den Flughäfen wurden im gewerbsmässigen Verkehr die folgenden Passagierzahlen registriert (inklusive Transit): Basel rund 921 000 (Vorjahr: 834 000), Bern 23 000 (19 000), Genf 4 661 000 (4 541 000) und Zürich 7 869 000 (7 687 000).

Die Swissair hat 1979 mit 96 564 Flügen auf allen Etappen 6 977 611 Passagiere (+ 1,8%), 175 695 t Fracht (+ 0,5%) und 13 477 t Post (+ 0,7%) befördert.

Die Verkehrsergebnisse wären um einiges besser ausgefallen, wenn nicht alle neun DC-10-Flugzeuge in der Zeit vom 6. bis 18. Juni hätten stillgelegt werden müssen.

Das gesamte Transportangebot erreichte 2,32 Milliarden Tonnenkilometer und lag damit 0,9% unter dem Vorjahr. Die Zahl der verkauften Tonnenkilometer nahm um 1 Prozent auf 1,36 Milliarden zu.

Die 48 Flugzeuge der Swissair-Flotte - einschliesslich des DC-9-33-Frachters - wiesen Ende Jahr insgesamt 6 844 Plätze auf. Die Sitzbelegung stieg von 62,5 auf 63,5%, ein Wert, der letztmals 1956 mit 64,5% übertroffen worden war.

Bei den Passagen verzeichneten die Verkehrsgebiete Europa (+ 4%) und Afrika (+ 5%) überdurchschnittliche Zuwachsraten. Der Ferne Osten erzielte mit 71,5% (70,1%) wieder die höchste Sitzauslastung aller Gebiete.

Das Streckennetz der Swissair war im Berichts-

jahr 279 256 Kilometer lang und berührte 92 Städte in 63 Ländern auf allen Kontinenten mit Ausnahme von Australien.

GASTGEWERBE

Schweizer Hotelier-Verein

In den 7662 erfassten Schweizer Hotels im Jahr 1979 fanden 30,314 Millionen Übernachtungen statt; dies entspricht einer Abnahme von 3,7% gegenüber dem Vorjahr. Neben dem Rückgang von 8,5% der Ausländer stellt man den erfreulichen Zuwachs von 3,2% der Schweizer fest. Die dem Schweizer Hotelier-Verein (SHV) angeschlossenen Betriebe realisierten einen Marktanteil von 69,5% und einen Rückgang von 4,4% (Ausländer - 8,8%, Schweizer + 3,6%).

Das gesamthaft gesehene negative Resultat ist auf die Währungssituation Ende 1978 und auf die schlechten Wetter- und Schneeverhältnisse zurückzuführen. Die seit 1974 grösstenteils stabilen Preise und der hohe Qualitätsstandard der gastgewerblichen Leistungen konnten die Umleitung der Reiseströme in die billig erscheinenden Konkurrenzländer nicht verhindern. Der einzelne Unternehmer steht hier machtlos gegenüber Faktoren, die nicht beeinflussbar sind. Im Laufe des Jahres trug die Interventionspolitik der Schweizer Nationalbank ihre Früchte. Die Währungen der wichtigsten Herkunftsländer unserer Gäste blieben stabil. Gleichzeitig mit den stei-

genden Teuerungsraten in den Konkurrenzländern verbesserten sich die Preisvergleiche zugunsten der Schweiz. Die steigenden Benzinpreise und das schöne Sommer- und Herbstwetter leiteten den Gästestrom wieder vermehrt in unser Land. Zunehmende Frequenzen im Dezember eröffneten eine positive Wintersaison 1979/80. Der Rückgang des Umsatzes bei gedrückten Preisen verschlechterte die Ertragslage vieler Betriebe. Die Personalknappheit und die Steuerbelastung haben den Kostendruck im letzten Jahr nicht vermindert. Ein Bedarf an Ersatz- und Neuinvestitionen ist vor allem in der Saisonhotellerie vorhanden, kann aber bei den bestehenden Bedingungen nicht getätigt werden.

Im Jahr 1979 kam in der Schweiz erstmals die Klassifikation der Hotelbetriebe zur Anwendung. Die Einteilung in Gasthäuser und Ein- bis Fünfsternkategorien fand bei den Gästen und den Reiseveranstaltern Anklang. Aufgrund der ersten Erfahrungen wurden bereits die «Kinderkrankheiten» ausgemerzt. Positives Echo erfuhr der neukonzipierte Hotelführer, der den Bedürfnissen der Gäste entgegenkommt.

Auf verbandspolitischer Ebene befasste man sich im Hinblick auf die «Mitenand»-Volksabstimmung weiterhin intensiv mit dem Arbeitsmarkt. Es geht um die Erhaltung des für die Hotellerie existenzsichernden Saisonnierstatuts, dessen Abschaffung von den Initianten anvisiert wird.

Der Rechtsdienst baute im vergangenen Jahr den Inkassodienst für die Mitglieder stark aus.

Positiv entwickelte sich die neu der «hotel revue» angegliederte «touristik revue». Offenbar füllte dieser neue Teil der Wochenzeitung eine Marktlücke.

Schweizer Wirteverband

Trotz diverser ungünstiger Vorzeichen ist es dem Restaurationsgewerbe weitgehend gelungen, seine Position im Jahre 1979 zu halten. Vier Faktoren prägten den Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr: Schleichende Kostensteigerung in verschiedenen das Gastgewerbe betreffenden Sektoren, Personalmangel (insbesondere im Bereich der Hilfskräfte und des Bedienungspersonals), weiterhin geringe Nachfrage seitens ausländischer Besucher sowie erfreulich günstige Witterungsverhältnisse; letzteren ist es, zusammen mit dem ständigen Bemühen um Qualität und Preiswürdigkeit, zu verdanken, dass in den Fremdenverkehrsgebieten keine grösseren Umsatzeinbussen zu registrieren waren.

Wie schon im Vorjahr wurde auch 1979 dem Gebiet der Berufsbildung grosses Gewicht beigegeben. Nebst den sich in vollem Ausbau befindlichen Fachschulen «Belvoirpark» in Zürich und «Vieux-Bois» in Genf ist insbesondere die Inangriffnahme der Umbauarbeiten für die Schaffung eines Schulungszentrums für Restaurant- und Servicelehren in Davos-Laret zu erwähnen. Einen weiteren Schwerpunkt in der Tätigkeit des Schweizerischen Wirteverbands (SWV) bildeten die Bemühungen um eine Linderung des nach

wie vor herrschenden Personalmangels. Die Schaffung der neuen Gastarbeiterkategorie «Kurzaufenthalter» machte es dem SWV immerhin möglich, seinen Mitgliedern im vergangenen Jahr rund 900 zusätzliche Arbeitskräfte zu vermitteln.

Schliesslich soll nicht unerwähnt bleiben, dass von den verschiedenen Dienstleistungen des Verbandes an die Mitglieder auch 1979 wieder rege Gebrauch gemacht worden ist. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die angebotenen «Warenkörbe» aller Abteilungen zu kommentieren. Am Beispiel des Rechtsdienstes, der einige tausend Rechtsauskünfte zu erteilen hatte, lässt sich jedoch abmessen, in welcher Grössenordnung sich verschiedene Aufgaben anhäufen.

KLIMA- UND BÄDERWERBUNG

Schweizer Heilbäder

«Die Badekur – das natürliche Heilmittel» stand als Slogan über den Gemeinschaftsinseraten in Tages- und Fachzeitungen in der Schweiz, in Deutschland und in Israel. Im Text der weltweiten SVZ-Inserate wurde ebenfalls auf die Schweizer Heilbäder hingewiesen. Prospekte und die Bäderbücher sind wiederum als Werbemittel eingesetzt worden. Der Auskunftsstand an der «Natura 79» in Basel, der Fachausstellung über praktische und angewandte Naturheilkunde, fand starke Beachtung. Schaufenster in Banken wiesen



ebenfalls auf die natürliche Heilkraft der Badewässer hin. Für die kommenden Jahre wurde ein umfassendes Werbekonzept ausgearbeitet, das auf einer breit angelegten Werbung basiert.

Klimakurorte

Im Frühjahr erschienen das langersehnte neue Klimabuch der Schweiz und die Karte der Klimakurorte. Durch eine kleine Pressenotiz wurde eine grosse Nachfrage nach diesen Imprimaten ausgelöst. Die SVZ gestaltete auch Tramlakate und Schaltersteller, mit welchen der Klimaverband für seine Kurorte wirbt.

SPORT

Zu zahlreichen Sportorganisationen bestehen enge Beziehungen. Die wichtigsten Anlässe werden in den Veranstaltungskalendern publiziert. Zur Propagierung des Skischulleiterkurses und des Skifahrens im allgemeinen wurden im Herbst Kleinplakate und Schaltersteller eingesetzt.

ERZIEHUNGSWESEN

Die alljährlich erscheinenden Verzeichnisse über Sprachferienkurse während des Sommers und über Weihnachten, Neujahr sind neu aufgelegt worden. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentralstelle für Hochschulwesen wurde

das Manuskript für eine Neuauflage der Hochschulbroschüre erarbeitet.

SOZIALTOURISMUS

Im Rahmen des Sozialtourismus pflegt die SVZ eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse, und sie beteiligte sich nach Kräften ebenfalls an deren Werbemassnahmen. Informationsimprimata weisen immer wieder darauf hin, dass das Ferienland Schweiz die Möglichkeit zum Aufenthalt in allen Preislagen bietet. Die Zusammenarbeit mit den Mutualités Chrétiennes de Belgique (INTERSOC) ist sehr erfreulich und wird sowohl vom SVZ-Hauptsitz als auch von der Agentur Brüssel unterstützt. Seit dem dreissigjährigen Bestehen haben 1 600 000 belgische Gäste in der Schweiz Ferien verbracht.

JUGENDTOURISMUS

Nicht das «Jahr des Kindes», vielmehr die allgemeine Bedeutung der Jugendlichen für den Schweizer Tourismus veranlasste die SVZ, sich vermehrt mit den Jungen abzugeben. 140 Kinder aus allen Teilen der Schweiz durften als Belohnung für den Abzeichenverkauf der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe einen Tag auf einem Emmentaler Bauernhof zubringen. Der Anlass stand unter dem Patronat der SVZ, die

Der neue Stand, mit dem sich das Reiseland Schweiz an der ASTA präsentierte, erhielt von der Messeleitung die höchste Auszeichnung; Präsent an Ministerpräsident Franz Josef Strauss, gestaltet von Hans Kuchler

zusammen mit dem Verkehrsverband Emmental die Organisation übernahm.

Eine Arbeitsgruppe mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) trug das Material für eine viersprachige Broschüre zusammen, welche über 60 Jugendorganisationen informiert und weltweit zur Verteilung gelangen soll.

Das Ferienland Schweiz aus der Sicht der Kinder wurde anhand von Zeichnungen und Gemälden vieler Schulklassen an Ausstellungen präsentiert. In einer besonderen Aktion wurden zahlreichen Jugendherbergen in den Agenturländern Plakate zur Dekoration der Gemeinschaftsräume zuge stellt.

KONGRESSWERBUNG UND TEILNAHME AN WICHTIGEN KONGRESSSEN UND WORKSHOPS

Die SVZ beteiligte sich allein, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte (ASK) und mit der Swissair an verschiedenen Ausstellungen, Tagungen und Workshops. Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehören:

IVA '79 (8. Juni bis 1. Juli)

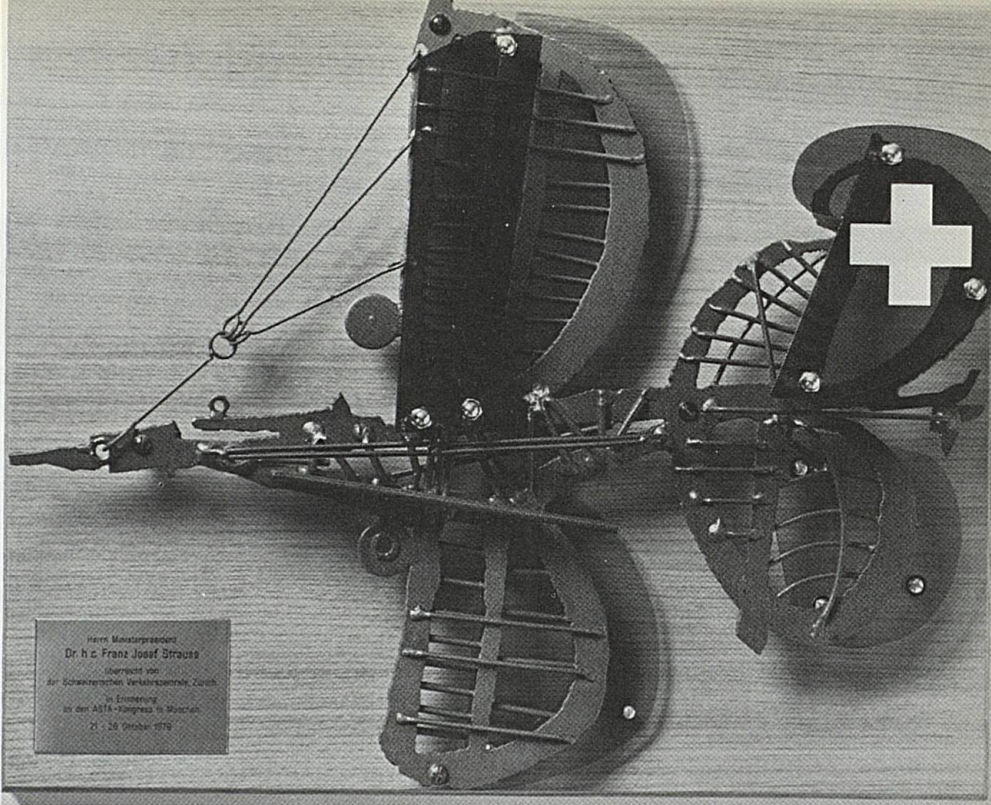
Die Internationale Verkehrsausstellung in Hamburg war sehr personalintensiv. Die SVZ übernahm zusammen mit einem SBB-Mitarbeiter

Information und Betreuung der gesamten schweizerischen Beteiligung. Für den Tourismus unseres Landes war die Ausstellung ein voller Erfolg. Bundespräsident Scheel wurde an unserem Stand bewirtet - er erhielt eine Atmos-Uhr aus den Händen unseres Präsidenten, Nationalrat J.J. Cevey -, und Bundesrat Willi Ritschard freute sich über die Schweizer Darstellungen bei seinem Besuch am Schweizer Tag. Der Einsatz eines SVZ-Mitarbeiters als Chef der ganzen Schweizer Präsentation rückte die Arbeit unserer Organisation bei den mitbeteiligten schweizerischen Wirtschaftskreisen in ein günstiges Licht. 450 000 Besucher konnten gezählt werden, wovon die Fachbesucher aber in der Minderheit blieben.

ASTA (American Society of Travel Agents)

21. bis 26. Oktober

Mit einer Rekordbeteiligung von 7200 Delegierten wurde der 49. Weltkongress der ASTA zu einem durchschlagenden Erfolg. Diese Grossveranstaltung war, bedingt durch ihre Nähe zur Schweiz, von besonderer Bedeutung. Über 300 Teilnehmer benützten die Gelegenheit zur Beteiligung an den von der SVZ offerierten mehrtägigen Vor- und Nachkongressreisen. Rund 1000 Reisebürovertreter besuchten die traditionellen Raclette-Luncheons. Anlässlich eines Empfanges bedankte sich die SVZ bei den deutschen Gastgebern für die uns eingeräumte Möglichkeit einer grosszügigen Präsentation des Ferienlandes Schweiz gewissermassen «vor der Haustür».



*Tokio, 2. Jahreskongress des Japanischen Reise-
büroverbandes (JATA) (26. bis 29. November)*

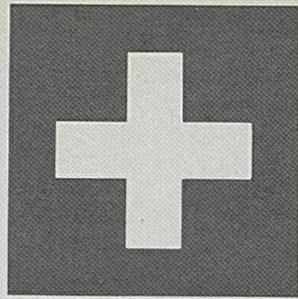
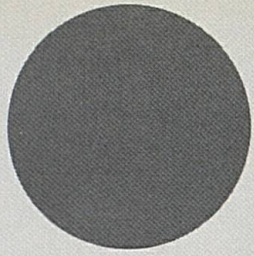
Rund 1150 Touristikfachleute aus allen Erdteilen nahmen an diesem Kongress teil. Geleitet und organisiert von der SVZ sowie unter aktiver Mitwirkung der Swissair, begab sich eine 28köpfige Delegation, die sich aus Vertretern der touristischen Regionen und grosser Hotelgruppen unseres Landes zusammensetzte, nach Tokio, um zum ersten Mal in Japan eine grossangelegte gesamtschweizerische Werbeaktion durchzuführen.

Das Reiseland Schweiz belegte an der «Travel Trade Show» die grösste Fläche, und das neben Besprechungsteil und Multivisionsschau eingerichtete Restaurant wurde schon bald zum Mittelpunkt der ganzen Ausstellung. Im Anschluss an den Kongress fand ein Schweizer Tag mit Workshop für Reisebürofachleute statt. Der SVZ-Direktor referierte vor Exponenten unserer Wirtschaft in Japan über Aufgabe und Tätigkeit der

SVZ und konnte zum Abschiedsempfang zahlreiche führende Leute der Reisebranche sowie Medienvertreter begrüssen. Vorgängig der Reise wurde am Hauptsitz ein Vorbereitungsseminar durchgeführt. Die Verhaltensmassregeln erwiesen sich als nützlich, und die Ausführungen über die Andersartigkeit der Mentalität und Denkweise der Japaner liessen gewisse Reaktionen der Gesprächspartner besser interpretieren und verstehen.

Saudiarabien

Die Initiative einer Schweizer Ausstellung im April scheiterte an den unruhigen politischen Verhältnissen in diesem Raum. Eine Wirtschaftsdelegation trat im Dezember in Saudiarabien auf, und gleichzeitig wurde auch ein «Swiss Food Festival» in Riyadh durchgeführt, an welchem die SVZ die touristische Schweiz während vierzehn Tagen präsentierte.



SWITZERLAND スイス IS GOOD FOR YOU

